

DER
FREMDE
auf dem Weg nach Emmaus

John R. Cross



Christlicher Medienvertrieb Hagedorn

Der Fremde auf dem Weg nach Emmaus

John R. Cross

Copyright © 1999, 2008, 2015, 2023 GoodSeed International

Reprinted 2001, 2008, 2015, 2019, 2023 (7. Auflage)

ISBN: 978-3-96190-044-2

Übersetzung: Georg Hagedorn, Düsseldorf

Englischer Originaltitel:

The Stranger on the Road to Emmaus, by John R. Cross

Copyright © 1997, 1998, 2000, 2009, 2010, 2018 GoodSeed International.

All rights reserved. No portion of this book may be reproduced in any form without the written permission of the copyright holder. GOODSEED, www.goodseed.com, The Emmaus Road Message and logo design marks, are trademarks of GOODSEED INTERNATIONAL.

Bei den Bibelziten wurden folgende Abkürzungen für die jeweilige Übersetzung gewählt:

NeÜ - NeÜ bibel.heute © 2010 Karl-Heinz Vanheiden, www.derbibelvertrauen.de
und Christliche Verlagsgesellschaft, www.cv-dillenburg.de

NGÜ - Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung - Neues Testament und Psalmen
Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft, Wiedergegeben mit freundlicher Genehmigung.
Alle Rechte vorbehalten.

SLT - Bibeltext der Schlachter Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft,
Wiedergegeben mit freundlicher Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten.

MENG - Menge
Public Domain

Zürcher
Zürcher Bibel © 2007 Verlag der Zürcher Bibel beim Theologischen Verlag Zürich

ELB - Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH,
Witten/Holzgerlingen

NLB - Neues Leben. Die Bibel © der deutschen Ausgabe 2002 / 2006 / 2017 SCM R.Brockhaus
in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Max-Eyth-Str. 41, 71088 Holzgerlingen

CMV HAGEDORN

Im Huferfeld 10, 40468 Düsseldorf, Germany

info@cmv-duesseldorf.de

www.cmv-duesseldorf.de

Printed in Poland.

INHALT

Vorwort	vii
KAPITEL 1	
1 Einleitung	11
2 Einige Dinge vorab	12
3 Ein einzigartiges Buch	15
KAPITEL 2	
1 Im Anfang schuf Gott	21
2 Engel, Heerscharen und Sterne	26
KAPITEL 3	
1 Himmel und Erde	33
2 Es war gut	38
3 Mann und Frau	44
KAPITEL 4	
1 Ich will	57
2 Hat Gott gesagt ...?	60
3 Wo bist du?	67
4 Tod	71
KAPITEL 5	
1 Ein Widerspruch	83
2 Bedeckung	86
3 Je zwei	96
4 Babel	104
KAPITEL 6	
1 Abraham	113
2 Glaube	116
3 Isaak	118
KAPITEL 7	
1 Israel und Juda	127
2 Mose	129
3 Pharao und das Passah	132
KAPITEL 8	
1 Brot, Wachteln und Wasser	141
2 Zehn Regeln	144
3 Der Gerichtssaal	152
KAPITEL 9	
1 Die Stiftshütte	161
2 Unglaube	168
3 Richter, Könige und Propheten	172

KAPITEL 10

1 Elisabeth, Maria und Johannes	183
2 Jesus	187
3 Unter den Gelehrten	194
4 Taufe	197

KAPITEL 11

1 Versucht	205
2 Macht und Berühmtheit	208
3 Nikodemus	210
4 Ablehnung	213
5 Das Brot des Lebens	218

KAPITEL 12

1 Beschmierte Kleider	223
2 Der Weg	226
3 Lazarus	228
4 Hölle	232
5 Empfang und Verrat	234

KAPITEL 13

1 Gefangennahme	241
2 Kreuzigung	245
3 Begräbnis und Auferstehung	258

KAPITEL 14

1 Der Fremde	269
2 Die Botschaft von Emmaus	272
— Adam bis Noah —	
3 Die Botschaft von Emmaus	279
— Abraham bis zum Gesetz —	
4 Die Botschaft von Emmaus	287
— Die Stiftshütte bis zur bronzenen Schlange —	
5 Die Botschaft von Emmaus	292
— Johannes der Täufer bis zur Auferstehung —	

KAPITEL 15

1 Was soll ich tun?	305
2 Die gelegene Zeit	321

ANHANG

Glossar	327
Die Wahl einer Bibel	328
Ausgewählte Literatur	330
Anmerkungen	332

Alle Bibelabschnitte werden in kursiver Schrift und eingerückt dargestellt. Bei einem Bibelvers mit fett gedruckten Textstellen wurde eine Betonung hinzugefügt. Eckige Klammern innerhalb eines Bibeltextes weisen auf Zusätze hin, die zwecks eines besseren Verständnisses hinzugefügt wurden.

Der Fremde auf dem Weg nach Emmaus stellt dem Leser drei verschiedene Bibelübersetzungen vor. Die Übersetzungen stehen inhaltlich nicht im Widerspruch zueinander und stehen im Einklang mit den jeweiligen Anmerkungen des Buches.

Vorwort

Es ist nicht einfach, ein objektives Buch über die Bibel zu schreiben. In ihrem ganzen Wesen fordert die Bibel eine Stellungnahme des Menschen. Leider erfolgte diese bei vielen unter äußerst ungünstigen Bedingungen.

Viele von uns haben schon einmal übereifrige Prediger erlebt, die uns mit aus dem Zusammenhang gerissenen Bibelversen vollstopfen und damit den vorhersehbaren geistlichen Brechreiz auslösen. Dadurch haben tausende von Menschen gerade genug Informationen eingepflegt bekommen, um der Bibel mit Skepsis oder Missverständnis zu begegnen. Für ein wirkliches Verständnis ihrer Botschaft reicht dieses Wissen leider oft nicht aus. Auf dieser Grundlage haben sich viele entschieden, das ganze Buch *abzulehnen*. Doch die meisten versuchen, neutral zu bleiben – sie beschäftigen sich einfach nicht mit diesem Thema.

Diese Gedanken im Hinterkopf, habe ich mich bemüht, einen *predigenden* Tonfall zu vermeiden, bei dem sich einem die Nackenhaare sträuben. Ich habe versucht, die Bibel verständlich zu erklären und möchte, dass Sie Ihre eigenen Schlüsse daraus ziehen. Einige mögen mich beschuldigen, meine Objektivität verloren zu haben, weil ich die Bibel als wahr ansehe. Ich glaube aber, dieses Risiko eingehen zu müssen, weil die Bibel selbst diese Behauptung aufstellt. Würde ich dies nicht tun, wäre ich dem Text gegenüber nicht aufrichtig.

Zweitens war ich fest entschlossen, die Botschaft nicht zu *verwässern*. Dort, wo die Bibel eine Entscheidung verlangt, habe ich versucht, diese Entscheidung zu verdeutlichen. Die Bibel ist in dem, was sie zu sagen hat, sehr direkt, und ich habe mich bemüht, diese Tatsache wiederzugeben, indem ich jede Unbestimmtheit weggelassen habe. Um diesem Grundsatz treu zu bleiben, habe ich es vermieden, auf Kosten der Botschaft politisch korrekt zu sein. In einer Gesellschaft, die auf geschlechtsneutrale Sprache achtet, ist es nicht einfach, die richtige Ausdrucksweise zu finden. Wenn ich den Begriff *der Mensch* gebrauche, steht dies meist stellvertretend für die *Menschheit*.

Wie bei jedem Buch mögen einige sich nach den ersten Seiten entscheiden, dass dies nichts für sie ist. Ich möchte diejenigen, die zu dieser Einstellung neigen, dennoch auffordern, das Buch ganz zu lesen, bevor sie sich entscheiden, was sie über die Bibel denken. Es gab eine Zeit, wo auch ich die Bibel mit dem sprichwörtlichen Badewasser ausgießen wollte – aber ich wurde herausgefordert, einzuhalten und noch einmal zu schauen. Ich schaue noch immer und staune weiterhin über dieses *Buch der Bücher*. Vielleicht kommen auch Sie ins Staunen.

Über die Bibel:

... Und wer es hört, der spreche: Komm! Und wen da dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst! Fürwahr, ich bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört: Wenn jemand etwas zu diesen Dingen hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen zufügen, von denen in diesem Buch geschrieben steht; und wenn jemand etwas wegnimmt von den Worten des Buches dieser Weissagung, so wird Gott wegnehmen seinen Teil vom Buch des Lebens und von der heiligen Stadt, und von den Dingen, die in diesem Buch geschrieben stehen.

Offenbarung 22,17-19 (SLT)

Kapitel 1

- 1** EINLEITUNG
- 2** EINIGE DINGE VORAB
- 3** EIN EINZIGARTIGES BUCH

1 EINLEITUNG

Das Jahr – ca. 33 n. Chr.

Die Mittagssonne brannte. Alles war still. In der drückenden Hitze verstummten selbst die Vögel. Kleopas stieß einen Erdklumpen vom staubigen Weg, holte tief Luft und seufzte. Sein Begleiter und er konnten kaum den nächsten Bergkamm erkennen, als sie in den Dunst der Ferne schauten. Dahinter lag Emmaus – ihr Zuhause. Die Sonne würde schon vor ihrer Ankunft untergegangen sein. Eigentlich wollten sie Jerusalem früher verlassen haben. Immerhin war es ein strammer, dreistündiger Fußmarsch. Doch die Ereignisse am Morgen hatten sie aufgehalten, in der Hoffnung, Genaueres zu erfahren. Emmaus war kein nennenswerter Ort, aber heute erschien er reizvoll. Nur weg von Jerusalem, mit seinem schreienden Pöbel, seinen römischen Kohorten, seinem Statthalter – Pontius Pilatus.

Kleopas wurde aus seinen schweren Gedanken jäh in die Gegenwart zurückgerissen, als sein irritierter Begleiter ihn zum zweiten Mal das Gleiche fragte. Die beiden hatten sich bis ins Kleinste über die Ereignisse des Tages und der letzten Jahre unterhalten. Kleopas war erschöpft, aber in erster Linie war er verunsichert über das, was sich gerade in Jerusalem ereignet hatte. Es schien so, als brachte das Leben im Moment mehr Fragen als Antworten mit sich. Sie trotteten den Hügel hinab und folgten der Biegung des Weges. Dort bemerkten sie den Fremden.

Stunden später, es war schon Nacht, standen beide erschöpft und verschwitzt vor ihren Freunden in Jerusalem, wohin sie zurückgeeilt waren. Sie hatten keine plausible Erklärung dafür, wie der Fremde sich ihnen angeschlossen hatte. Zunächst glaubte Kleopas, er sei aus dem Schatten des Felsens getreten, sein Freund war jedoch anderer Meinung. Tatsächlich wussten sie einfach nicht, woher er gekommen war. Zögernd erklärte Kleopas, dass der Fremde „einfach plötzlich da war.“ Dies wurde jedoch mit einigen spöttischen Bemerkungen über die Hitze und zu viel Sonne abgetan.

Aber eines war absolut eindeutig. Der Fremde kannte sich aus in dieser Zusammenstellung alter Schriften, die Bibel genannt wurde. Er hatte sie ihnen von Anfang an auf eine völlig verständliche Weise erklärt. Durch diese Botschaft des Fremden war alle Mutlosigkeit und aller Zweifel vollkommen verschwunden. Diese neue Erkenntnis begeisterte sie so sehr, dass sie den ganzen Weg nach Jerusalem zurückgeeilt waren, um ihren Freunden von DEM FREMDEN zu berichten. Auch sie mussten die Botschaft unbedingt hören, die gleiche Botschaft, die sie gehört hatten. AUF DEM WEG NACH EMMAUS.

Was genau konnte DER FREMDE denn so Einleuchtendes über die Bibel sagen – einem Buch, das für viele Menschen überhaupt keinen Sinn ergibt?

Genau das ist das Thema dieses Buches. Und um zu verstehen, was die Bibel wirklich sagt, tun wir das Gleiche wie DER FREMDE – und beginnen ganz am Anfang.

2 EINIGE DINGE VORAB

Bei genauerem Nachdenken ist es eigentlich nur vernünftig, ja sogar logisch, einige Stunden unseres Lebens zu investieren, um die Bibel verstehen zu lernen. Immerhin hat die Bibel einige sehr wichtige Dinge über das Leben zu sagen ... und über den Tod.

Sie ist bereits seit Jahrhunderten ein Bestseller. Jeder halbwegs gebildete Mensch sollte zumindest ihre grundlegenden Aussagen kennen. Doch das Ansehen der Bibel ist stark gesunken. Dies liegt weniger an ihren Aussagen, sondern daran, dass einige sehr prominente Menschen, die vorgeben, nach der Bibel zu leben, äußerst fragwürdige Lebensentscheidungen getroffen haben.

Die Bibel hat sich jedoch nicht geändert. Und allen Aussagen von Heuchlern und Kritikern zum Trotz ist es durchaus sinnvoll, sich einmal **selbst** mit ihr zu beschäftigen. Es dient...

... **unserem eigenen** Seelenfrieden,
... und dem **eigenen** Leben und Tod.

EIN PUZZLE

In mancher Weise gleicht die Bibel einem Puzzle. Damit meine ich nicht, dass ihre Botschaft verborgen ist. Vielmehr müssen die biblischen Puzzleteile in richtiger Weise zusammengefügt werden, um die Bibel angemessen zu verstehen. Dies können wir, indem wir vier einfache Lernprinzipien anwenden.

1. DAS ERZÄHLPRINZIP

Das erste Prinzip ist besonders wichtig, wenn wir uns mit historischen Ereignissen beschäftigen oder eine Geschichte lesen. Einfach gesagt bedeutet es, dass wir *am Anfang beginnen und uns der Reihenfolge nach bis zum Ende durcharbeiten*. Das mag offensichtlich erscheinen, aber viele Menschen neigen dazu, hier und da etwas in der Bibel zu lesen, ohne das Gelesene miteinander zu verbinden.

In diesem Buch widmen wir uns Schlüsselereignissen und fügen sie in einer logischen Abfolge aneinander – wie einzelne, an einer Wäsche-

leine aufgehängte Kleidungsstücke. Da ein solcher Überblick natürlich nicht allumfassend ist, sollten wir von einigen offenen Lücken auf der Wäscheleine ausgehen. Wenn wir erst einmal das Gesamtbild haben, können die Lücken später immer noch geschlossen werden.

Obwohl diese Wäscheleine nicht jede Geschichte behandelt, werden sich die Ereignisse, die wir betrachten, zu einer fortlaufenden Botschaft aneinanderreihen. Sollten Sie zu den typischen Lesern gehören, wird Ihnen nach der Lektüre dieses Buches die Bibel erstaunlich einleuchtend erscheinen. Ob Sie ihr dann glauben wollen oder nicht, liegt allein bei Ihnen. Ich hoffe aufrichtig, dass Sie dies tun, aber es ist Ihre Entscheidung. Meine Aufgabe liegt allein darin, Ihnen zu einem klaren Verständnis zu verhelfen.



2. DAS MATHEMATISCHE PRINZIP

Das zweite Prinzip wenden wir alle ständig an. Wenn man eine neue Sache lernt, ist es hilfreich, dass man zuerst Grundlagen legt und dann Stück für Stück darauf aufbaut. Man bewegt sich *von bereits Bekannten hin zum noch Unbekannten*. Auch Kinder lernen in der ersten Klasse noch keine Algebra. Stattdessen beginnt man mit grundlegenden Zahlen und schreitet dann *vom Einfachen zum Komplizierteren*. Wenn wir aber die Grundlagen auslassen, ist selbst einfache Algebra völlig unverständlich.

Mit der Bibel verhält es sich ebenso. Wenn wir die Grundlagen außer Acht lassen, wird unser Verständnis von der Bibel einige seltsame Vorstellungen beinhalten. Dadurch wird dann die Botschaft verdreht und missverstanden. Das Puzzle stellt dann ein verkehrtes Bild dar. In diesem Buch werden wir mit den Grundlagen beginnen und dann von Kapitel zu Kapitel auf vorher erarbeitetes Wissen aufbauen.

3. DAS PRIORITÄTSPRINZIP

Dieses dritte Prinzip, sich *auf das Wesentliche zu konzentrieren*, sollte auf jede Lernsituation angewendet werden, in der wir völlig neuen Inhalten gegenüberstehen. Wir sollen uns zuerst die wichtigsten Punkte einprägen.

Die Bibel behandelt eine unfassbare Vielzahl von Themen, aber nicht jedes ist gleich wichtig. In diesem Buch konzentrieren wir uns auf ein Hauptthema. Es ist das wichtigste Thema der gesamten Bibel. Wenn wir dieses erst einmal verstanden haben, wird die Bibel einen einfachen und zugleich tiefen Sinn ergeben.

4. DAS KLARHEITSPRINZIP

Das letzte Prinzip ist enorm wichtig. Man sollte *unterschiedliche Lerninhalte nicht miteinander vermischen, sondern beim jeweiligen Thema bleiben*.

Die Bibel widmet sich vielen verschiedenen Fragen. Man könnte sie mit einem Kochbuch und seinen vielen unterschiedlichen Rezepten vergleichen. Traditionell wurde die Bibel in Themenbereiche aufgeteilt, wie z.B. Gott, Engel, Mensch oder Prophetie. Diese Unterteilung soll die Bibel verständlicher machen, aber wir müssen hierbei vorsichtig sein. Einige Menschen sehen Ähnlichkeiten zwischen bestimmten Themen und versuchen dann, diese Vorstellungen miteinander zu verbinden. Dies führt dann oft zu einer Verdrehung der ursprünglichen Bedeutung.

Es ist so, als würde man von einem Pfannkuchenrezept zu einem Puddingrezept springen, nur weil sie beide mit dem Buchstaben „P“ beginnen. Wenn wir mit einem Pfannkuchenrezept anfangen und beim Puddingrezept aufhören, werden wir den Pfannkuchenteig kochen und abkühlen lassen! Pfannkuchen und Pudding beinhalten beide den Buchstaben „P“, aber miteinander vermischt ergeben sie ein äußerst merkwürdiges Gericht!

Die Vermischung verschiedener Themen hat unter anderem dazu geführt, dass sich die unterschiedlichsten kirchlichen Gruppierungen, Religionen und Sekten alle mehr oder weniger auf die Bibel als „ihr Buch“ beziehen. Alles wird einfach in den gleichen Topf geworfen. Manchmal ist diese Vermischung nicht so tragisch. Doch in anderen Fällen brachte das katastrophale Folgen mit sich.

Wenn wir versehentlich von einem biblischen Thema zu einem anderen springen, führt das am Ende nur zu Verwirrung. Unser Puzzle fügt sich nicht zusammen. Um ein solches Chaos zu vermeiden, werden wir uns immer nur *einem Thema* widmen.

3 EIN EINZIGARTIGES BUCH

Die Bibel ist ein einzigartiges Buch. Daran besteht kein Zweifel. Eigentlich ist sie eine Zusammenstellung von vielen Büchern, sechsundsechzig insgesamt. Jemand hat die Einzigartigkeit der Bibel einmal auf folgende Weise beschrieben:

Wir haben es mit einem Buch zu tun:

1. *Geschrieben über eine Zeitspanne von 1500 Jahren;*
2. *Geschrieben über 60 Generationen hin;*
3. *Geschrieben von mehr als 40 Verfassern aus allen Gesellschaftsbe-
reichen, einschließlich Königen, Bauern, Philosophen, Fischern, Dich-
tern, Staatsmännern, Gelehrten, usw.; einige Beispiele:*
 - Mose, ein politischer Führer, geschult an den Universitäten Ägyptens*
 - Petrus, ein Fischer*
 - Amos, ein Hirte*
 - Josua, ein militärischer Oberbefehlshaber*
 - Nehemia, ein Mundschenk*
 - Daniel, ein Ministerpräsident*
 - Lukas, ein Arzt*
 - Salomo, ein König*
 - Matthäus, ein Zollbeamter*
 - Paulus, ein Rabbiner*
4. *Geschrieben an verschiedenen Orten:*
 - Mose in der Wüste*
 - Jeremia im Kerker*
 - Daniel an einem Berghang und in einem Palast*
 - Paulus im Gefängnis*
 - Lukas auf Reisen*
 - Johannes auf der Insel Patmos*
 - Andere auf anstrengenden Feldzügen*
5. *Geschrieben zu verschiedenen Zeiten:*
 - David zu Kriegszeiten; Salomo in Friedenszeiten*
6. *Geschrieben in verschiedenen Gemütsverfassungen: Einige schrieben auf
der Höhe ihrer Freude, andere in der Tiefe ihrer Sorgen und Verzweif-
lungen*
7. *Geschrieben auf drei Kontinenten: Asien, Afrika und Europa*
8. *Geschrieben in drei Sprachen:*
 - Hebräisch, Aramäisch, und Griechisch*
9. *Die Bibel behandelt Hunderte von kontroversen Themen. Dennoch spre-
chen die biblischen Verfasser von 1. Mose bis zur Offenbarung in gegen-*

*seitiger Harmonie und Kontinuität. Es ist eine einzige sich enthüllende Geschichte ...*¹

Mit dieser einen sich *enthüllenden Geschichte* wollen wir uns beschäftigen: auf einfache Weise und ohne theologische Fachbegriffe. Das bei weitem Herausragendste an der Bibel ist ihr Anspruch, die eigenen Worte Gottes zu sein.

GOTT-GEHAUCHT

Die Bibel, die oft als Heilige Schrift bezeichnet wird, sagt aus:

*Alle Schrift ist von Gott eingegeben ...*² 2. Timotheus 3,16 (SLT)

Die Vorstellung, dass Gott die Heilige Schrift selbst *eingegeben* hat, ist ein Studium für sich. So wie jemand ausatmet und der Atem dabei aus seinem innersten Wesen kommt, kann auch letztendlich die ganze Heilige Schrift als von Gott selbst erzeugt angesehen werden. Gott und seine Worte sind untrennbar, was mit Grund dafür ist, dass die Bibel häufig als *Gottes Wort* bezeichnet wird.

Sehr vereinfacht könnte man es so beschreiben: Gott teilte Menschen mit, was er aufgezeichnet haben wollte, und sie schrieben es auf. Diese Menschen wurden meist *Propheten* genannt.

Früher hat Gott viele Male und auf vielfältige Weise durch Propheten zu unseren Vorfahren gesprochen,... Hebräer 1,1 (NeÜ)

Heute verstehen wir unter einem Propheten jemanden, der die Zukunft vorhersagt, aber zu biblischer Zeit war ein Prophet in erster Linie ein Botschafter, der den Menschen Gottes Worte weitergab. Manchmal betraf die Botschaft auch zukünftige Ereignisse, doch meistens bezog sie sich auf das tägliche Leben.

Gott führte die Propheten so, dass das, was sie aufschrieben, genau dem entsprach, was Gott aufgezeichnet haben wollte. Gleichzeitig erlaubte Gott dem menschlichen Schreiber, *sein Wort – Gottes Wort* – im eigenen, persönlichen Stil des jeweiligen Propheten aufzuzeichnen, jedoch ohne Fehler. Diese Menschen konnten der Botschaft nicht einfach ihre eigenen Gedanken hinzufügen.

Und das sollt ihr vor allem wissen, dass keine Weissagung in der Schrift aus eigener Auslegung geschieht. Denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht worden, sondern getrieben vom Heiligen Geist haben Menschen in Gottes Auftrag geredet.

2. Petrus 1,20-21 (SLT)

Der Ausdruck *getrieben* wird an anderer Stelle der Bibel für ein vom Wind getriebenes Schiff benutzt.³ So wie ein Segelschiff sich nicht selbst antreiben konnte, schrieben auch die Propheten die Heilige Schrift nicht nach eigenen Vorstellungen auf. Die Bibel betont sehr deutlich, dass sie von Anfang bis Ende *Gottes* Botschaft ist.

EXTREM GENAU

Die Propheten schrieben Gottes Worte auf eine Schriftrolle, üblicherweise aus Tierhaut oder von Pflanzenfasern hergestelltem Papier. Diese Originalschriften werden *Autographen* genannt.

Da die Autographen nur eine begrenzte Lebensdauer hatten, wurden Abschriften von diesen Rollen angefertigt. Großartige Abschriften! Alle von Hand! Das Bewusstsein der Schreiber, dass das, was sie aufzeichneten, Gottes *Wort* selbst war, führte zu den bemerkenswertesten *Kopierarbeiten* der Geschichte. Beim Abschreiben des hebräischen Textes ...

*... benutzten sie jeden nur denkbaren Schutz, egal wie mühsam oder aufwendig er auch gewesen sein mochte, um eine exakte Überlieferung des Textes sicherzustellen. Die Anzahl der Buchstaben eines Buches wurde gezählt und die Nummer des mittleren Buchstaben musste angegeben werden. Ebenso wurde mit den Wörtern verfahren und auch hier wurde das mittlere Wort des Buches festgehalten ...*⁴

Dies wurde sowohl mit der Abschrift als auch mit den originalen Autographen gemacht, um zu gewährleisten, dass diese völlig übereinstimmen.

Diese Schriftgelehrten arbeiteten so präzise bei ihren Abschriften, dass die Schriftrollen vom Toten Meer (100 v. Chr. geschrieben) und die 1000 Jahre jüngeren (900 n. Chr.) Manuskripte, die durch Kopieren und erneutes Kopieren entstanden waren, keine nennenswerten Unterschiede im Text aufweisen.⁵

Die Schriftrollen vom Toten Meer



100 v. Chr.

Bis dahin älteste Manuskripte



900 n. Chr.

Keine nennenswerten Unterschiede während 1000 Jahren des Kopierens

Josephus, ein jüdischer Historiker aus dem ersten Jahrhundert n. Chr. fasste dies folgendermaßen zusammen:

... *Wir haben einen praktischen Beweis für unsere Ehrfurcht gegenüber unseren eigenen Schriften erbracht. Obwohl wir lange Zeitalter durchschritten haben, hat es noch niemand gewagt, etwas hinzuzufügen noch etwas wegzunehmen oder zu verändern; und dies ist in jedem Juden ... sie als die Aussprachen Gottes zu betrachten ...*⁶

Diese Menschen waren völlig davon überzeugt, dass sie mit einer Veränderung des Textes Gott selbst angreifen würden. Wir können mit Sicherheit davon ausgehen, dass das, was wir heute in den Händen halten, sehr genau dem entspricht, was die Propheten aufgeschrieben haben.

Die Bibel ist wirklich in jeder Beziehung ein einzigartiges Buch. Kein Wunder, dass die Bibel ... *das meistzitierte, meistveröffentlichte, meistübersetzte und einflussreichste Buch der Menschheitsgeschichte ist.*⁷

ALTES UND NEUES TESTAMENT

Wenn wir uns nun also durch die Bibel manövrieren, mag es hilfreich sein zu wissen, dass sich die Schriften in zwei große Abschnitte aufteilen – das *Alte* und das *Neue Testament*. Historisch gesehen wird das *Alte Testament* noch einmal in zwei⁸ weitere Kategorien unterteilt:

1. Das Gesetz Mose (Manchmal als *Thora*, *Die Bücher Mose* oder *Das Gesetz* bezeichnet)
2. Die Propheten (Später unterteilte man *die Propheten* noch in einen weiteren Unterabschnitt, den man *die Schriften* nannte)

Die Bibel benutzt oft den Ausdruck *das Gesetz und die Propheten* um sich damit auf das gesamte Alte Testament zu beziehen. Es umfasst etwa zwei Drittel der Bibel. Das restliche Drittel wird als *Neues Testament* bezeichnet.

GOTTES WORT

Es ist nicht bedeutsam, ob man sich diese biblischen Kategorien merken kann. Wichtig ist vielmehr, sich daran zu erinnern, dass die Bibel für sich in Anspruch nimmt, Gottes Wort zu sein – seine Botschaft an die Menschheit. Uns wird gesagt, dass wir durch sie Gott persönlich kennenlernen können. Solch eine Aussage sollte selbst den gleichgültigsten Menschen darüber nachdenken lassen, was sie zu sagen hat:

Auf ewig, o HERR, steht dein Wort fest ...

Psalm 119,89 (SLT)

Kapitel 2

- 1** IM ANFANG SCHUF GOTT
- 2** ENGEL, HEERSCHAREN UND STERNE

Mit Lichtgeschwindigkeit umkreisen wir die Erde siebenmal in einer Sekunde...



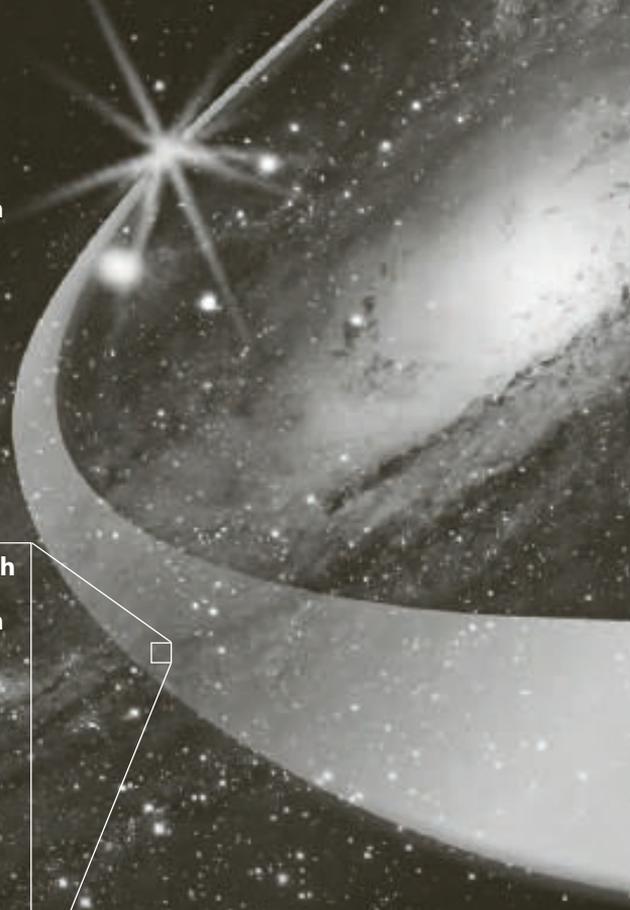
... passieren den Mond in zwei Sekunden ..



... und Pluto in fünf Stunden.

... den Mars in vier Minuten ...

Bei Lichtgeschwindigkeit erreichen wir den nächstgelegenen Stern in 4,3 Jahren. Das bedeutet, dass wir in jeder Sekunde dieser Jahre 300.000 km zurücklegen — eine Gesamtstrecke von 40.682.300.000.000 km.



Unser Stern, die Sonne, befindet sich am Rande der Milchstraße. Unser gesamtes Sonnensystem mit seinen umkreisenden Planeten würde in dieses Kästchen passen.



Die Milchstraßen Galaxie¹

Das Sternenband, das man am nächtlichen Himmel beobachten kann, ist Teil einer gigantischen Sternenfamilie, die Milchstraße genannt wird. Mit Lichtgeschwindigkeit würde es 100.000 Jahre dauern, um sie zu durchqueren. Es gibt ungefähr 100 Milliarden Galaxien im Universum, von denen viele aus Milliarden von Sternen bestehen. Galaxien erscheinen in Clustern und Superclustern. Es gibt ungefähr zwanzig Galaxien in unserem Cluster und tausende von Galaxien in unserem Supercluster.

Wie wäre es, einen Stern nach unserem Namen zu benennen?² Bei der derzeitigen Weltbevölkerung könnte jeder Mensch 16 Galaxien nach sich benennen. Damit könnten Milliarden von Sternen unseren Namen tragen!

Mit Lichtgeschwindigkeit erreichen wir die nächstgelegene Galaxie in 2.000.000 Jahren ...



Und dennoch haben wir dann gerade erst begonnen, das Universum zu bereisen.

... und das nächste Galaxiencluster in 20.000.000 Jahren.

Richtig, die Vorstellung eines ewigen Gottes ist schwer zu verstehen, aber so verhält es sich auch mit der Weite des Universums. Beides ist schlicht unfassbar und trotzdem ist beides real. Die Bibel spricht hierüber mit Nachdruck. Die ewige Existenz Gottes gehört so untrennbar zu seinem Wesen, dass die Bibel dies in seinen Namen einschließt ...

... den Namen des HERRN, des ewigen Gottes. 1. Mose 21,33 (SLT)

VIELE NAMEN

Gott hat viele Namen und Titel, und jeder verrät uns etwas über sein Wesen. Sehen wir uns drei davon einmal näher an:

1. ICH BIN

Gott sprach zu Mose: „Ich bin, der ich bin! ... So sollst du ... sagen „Ich bin“, der hat mich zu euch gesandt.“ 2. Mose 3,14 (SLT)

Folgendes kommt einer Erklärung zu dieser Aussage am nächsten: *ICH BIN der, welcher ist* oder *ICH BIN der selbst Existierende*. Gott existiert durch seine eigene Kraft.

Wir brauchen Essen, Trinken, Luft, Schlaf, Licht – eine ununterbrochene Versorgung mit dem, was lebensnotwendig ist. Doch bei Gott ist das anders. Er benötigt nichts – absolut gar nichts! Er ist der *Selbstexistierende*, der *ICH BIN*.

2. HERR³

Der Titel *ICH BIN* kommt in der Bibel nicht so häufig vor, weil seine Bedeutung in den Begriff *HERR* eingebettet wurde.

Doch dir, o HERR, ist niemand gleich! Groß bist du und groß ist dein Name an Macht! Jeremia 10,6 (SLT)

Der Name *HERR* unterstreicht nicht nur die ewige Selbstexistenz Gottes, sondern lenkt unsere Aufmerksamkeit auch auf seine Stellung – eine Stellung, die alles andere überragt. Er ist der *HERR* der Herren.

3. DER HÖCHSTE

Dieser Titel schließt sich dem Namen *HERR* an, indem er Gottes Stellung als uneingeschränkter Herrscher betont.

... damit sie erkennen, dass du, dessen Name HERR ist, allein der Höchste bist über die ganze Erde! Psalm 83,19 (SLT)

So wie die antiken Weltreiche absolute Herrscher hatten, sogenannte Souveräne, die über ihre Gebiete herrschten, ist Gott König über das

Universum. Er ist Gott, DER HÖCHSTE. Allein das Wort *Gott* betont bereits seine Stellung als uneingeschränkter Herrscher. Das Wort *Gott* bedeutet *starker, mächtiger Anführer, oberste Gottheit*.

Die Vorstellung von Gott als König mag bei manchen ein Bild von einem alten Mann hervorrufen, der auf einem goldenen Thron sitzt und irgendwo in den Wolken schwebt. Die Schrift beschreibt Gott nirgends als alten Mann, aber sie erwähnt Gottes Thron – nicht versteckt zwischen den Wolken – sondern vielmehr in einem *Heiligen Tempel*, der sich im Himmel befindet.

Doch der Herr ist in seinem heiligen Tempel, im Himmel hat der Herr seinen Thron. Von dort beobachten seine Augen prüfend die Menschen.
Psaln 11,4 (NGÜ)

Gott regiert vom Himmel aus. Wir wissen nicht viel über diesen Ort, der *Himmel* genannt wird. Doch das Wenige, das wir wissen, ist atemberaubend. Wir werden später noch genauer darauf eingehen, doch zunächst wollen wir festhalten, dass Gott der uneingeschränkte Herrscher ist.

NUR EIN GOTT

Der Begriff *DER HÖCHSTE* spricht von Gottes einzigartigem Rang im Universum. Niemand ist ihm gleich. Er, der souveräne *HERR*, überragt alles.

Ich bin der HERR und sonst ist keiner; denn außer mir gibt es keinen Gott.
Jesaja 45,5 (SLT)

... vor mir ist kein Gott gebildet worden, und nach mir wird es keinen geben.
Jesaja 43,10 (SLT)

Es gibt keine Hierarchie von Göttern mit einem Obergott, der wie ein Hahn im Stall herrscht. Da sind keine anderen Götter, weder selbstexistierende noch geschaffene.

Ich bin der Erste, und ich bin der Letzte, und außer mir gibt es keinen Gott.
Jesaja 44,6 (SLT)

Die Bibel unterstreicht, dass es nur **einen** Gott gibt.

GEIST

Bevor wir uns dem nächsten Thema zuwenden, müssen wir noch einen letzten Punkt ansprechen. Die Bibel sagt uns, dass Gott unsichtbar ist, weil er Geist ist.

Gott ist Geist ...

Johannes 4,24 (NeÜ)

Einen Geist kann man nicht sehen, weil er nicht wie wir aus Fleisch und Blut besteht. Aber nur, weil wir jemanden nicht sehen können, ist diese Person deswegen nicht weniger existent.

Stellen wir uns eine Beerdigung vor, bei der der Sarg bei der Trauerfeier geöffnet ist. Man kann den Leichnam des Verstorbenen sehen. Der Körper ist noch da, aber wo ist der Verstorbene? Er ist von uns gegangen. Der Geist dieses Menschen ist nicht mehr gegenwärtig. Wenn wir jemanden ansehen, sehen wir nur seine Behausung, den menschlichen Körper – aber den Geist, die eigentliche Person, können wir nicht sehen.

Wie wir sehen werden, verdeutlicht die Bibel auf vielerlei Weise, dass der Geist eines Menschen einen zeitlichen Anfang hat und von da an für immer existiert. Doch bei Gott verhält es sich anders. Er hatte niemals einen Anfang, und er wird kein Ende haben. Er ist der einzig ewige Geist, der von der vergangenen Ewigkeit bis zur zukünftigen Ewigkeit lebt.

Gott:

Er ist **Geist**.

Er ist **ewig**.

Er ist der **ICH BIN** – der selbst Existierende.

Er ist **Gott, der HÖCHSTE**, der uneingeschränkt über alles herrscht...

Er ist der **einzig Gott**.

Und so war es – *Im Anfang ...*

2 ENGEL, HEERSCHAREN UND STERNE

Der Bericht über das erste Schöpfungshandeln Gottes, die Erschaffung der Geisteswesen, ist über die Seiten der Bibel verstreut. Wir können zwar genug Informationen zusammentragen, um grundlegende Fragen zu beantworten, mehr aber auch nicht. Die Bibel wurde nicht geschrieben, um die endlose menschliche Neugier zu stillen. Sie liefert uns manchmal grundlegende Informationen über bestimmte Ereignisse, schweigt aber im Blick auf weitere Einzelheiten. So ist es auch, wenn es um die Geisteswesen geht.

NAMEN

Die Bibel gibt den Geisteswesen viele verschiedene Namen, einige davon sind singular, andere plural. Wir nennen sie meist Engel. Die Bibel jedoch benutzt viele Begriffe, um sie zu beschreiben: Cherubim, Sera-

phim, Engel, Erzengel, Morgensterne – und die Liste könnte fortgesetzt werden. In ihrer Gesamtheit werden sie Myriaden, Heerscharen und Sterne* genannt.

... die himmlischen Heerscharen beten dich an.

Nehemia 9,6 (NLB)

*Nicht zu verwechseln mit den Sternen am nächtlichen Himmel. Der jeweilige Zusammenhang zeigt, welche Bedeutung gemeint ist.

Es mag sein, dass sie alle persönliche Namen besitzen, aber nur einige werden erwähnt, wie zum Beispiel Gabriel und Michael.

UNSICHTBAR, UNZÄHLBAR

So wie Gott sind auch die Geistwesen unsichtbar und besitzen keinen Körper aus Fleisch und Blut wie wir Menschen. Obwohl wir sie nicht sehen können, müssen sie überall sein. Die Bibel berichtet von ...

... einer unzählbar großen Schar von Engeln ... Hebräer 12,22 (NGÜ)

Die Redewendungen, die gebraucht werden, um nur die Engel um den Thron Gottes zu beschreiben, stellt uns eine unbegreifliche Zahl vor Augen.

... und ich hörte eine Stimme von vielen Engeln rings um den Thron ... und ihre Zahl war zehntausend mal zehntausend und tausendmal tausend ...

Offenbarung 5,11 (SLT)

DIENER

Die Engelwesen wurden geschaffen, um Gott zu dienen und seinen Willen zu tun. Sie werden dienstbare Geister genannt.

Lobt den HERRN, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausführt, gehorsam der Stimme seines Wortes! Lobt den HERRN, alle seine Heerscharen, seine Diener, die ihr seinen Willen tut!

Psalms 103,20-21 (SLT)

Sind sie nicht alle dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst ...

Hebräer 1,14 (SLT)

Das Wort *Engel* leitet sich von einem griechischen Begriff ab, der soviel wie *Bote* oder *Diener* bedeutet. Weil Gott sie geschaffen hatte, gehörten sie zu ihm und sollten tun, worum auch immer er sie bat.

SCHÖPFER–EIGENTÜMER

Die Vorstellung, dass der Schöpfer auch der Eigentümer ist, hat in unserer industrialisierten Welt mit auf Geld basierendem Handel weitgehend

an Bedeutung verloren. Während meiner Zeit in Papua-Neuguinea ging ich oft durch Dörfer der dortigen Volksstämme. Jedes Mal, wenn ich fragte: „*Wessen Paddel ist das? Wessen Kanu ist das?*“ – bekam ich daraufhin den Eigentümer genannt. Als ich mich erkundigte, woher sie wussten, wer der Eigentümer war, sahen sie mich verwundert an: „*Der Eigentümer ist doch der, der es gemacht hat!*“. Die Verbindung zwischen Schöpfer und Eigentümer war dort sehr stark.

Als ich sie fragte, ob ich das Paddel zerbrechen dürfe, ließen sie mich wissen, dass dies keine sehr gute Idee sei – außer, ich wolle Ärger mit dem Schöpfer-Eigentümer. Um den Gedanken weiter zu treiben, fragte ich, ob es in Ordnung sei, wenn der Eigentümer es zerbricht. Sie zuckten nur mit den Achseln und nickten: „*Natürlich darf der Eigentümer es zerbrechen – er hat es ja gemacht.*“

Gott hatte die Engel geschaffen. Deshalb war es auch nicht übertrieben, sie als sein Eigentum zu betrachten. Und weil sie ihm gehörten, sollten sie seinen Willen tun – als seine Diener und Botschafter. Dies war weder eine altertümliche Form der Sklaverei noch konnte man es als erzwungene Knechtschaft verstehen. Die Engel hätten keinen besseren Schöpfer-Eigentümer haben können.

AUSSERORDENTLICHE INTELLIGENZ UND KRAFT

Damit die Engel Gottes Anweisungen ausführen konnten, schuf er sie mit großer Intelligenz und Kraft. Einige dieser Engelwesen besaßen größere Fähigkeiten als andere. Die Engel wurden als vollkommene Wesen erschaffen, frei vom Bösen. Aber sie waren auch keine Roboter; sie hatten einen freien Willen, was ihnen die Fähigkeit zur Entscheidung gab.⁴

ÄHNLICH, ABER ANDERS

In manchen Eigenschaften ähneln Engel den Menschen, doch Menschen sind bei weitem nicht so mächtig oder intelligent. Die Bibel sagt, Gott hat den Menschen ein ...

... *wenig unter die Engel gestellt ...*

Psalm 8,6 (NeÜ)

Trotz bestimmter Ähnlichkeiten unterscheiden sich Engel von den Menschen. Sie sterben niemals.⁵ Weder heiraten sie, noch vermehren sie sich.⁶ Obwohl man sie normalerweise nicht sehen kann, werden sie für bestimmte Aufgaben sichtbar. Wenn sie zu Menschen reden, kann der Zuhörende ihre Sprache verstehen.

DER GESALBTE CHERUB

Das mächtigste, intelligenteste und schönste Geistwesen, das jemals erschaffen wurde, war ein bestimmter Cherub. Sein Name wird im

Lateinischen mit *Luzifer*⁷ angegeben, was *Glänzender* oder *Morgenstern* bedeutet.

... *funkelnder Morgenstern!*

Jesaja 14,12 (NeÜ)

Luzifer wurde als gesalbter Cherub bezeichnet. Die Bedeutung des Wortes *gesalbt* hat ihren Ursprung im Ausgießen von Öl über eine Person oder Sache, die von Gott für eine spezielle Aufgabe ausgesondert wurde. Diese Handlung wurde als heilig angesehen und sollte nicht unterschätzt werden.

Du warst gesalbt als ein schirmender Cherub, und ich hatte dich dazu gemacht. Du warst auf Gottes heiligem Berg. ... Du bliebst vollkommen vom Tag deiner Erschaffung an ...

Hesekiel 28,14-15 (NeÜ)

Es scheint so, als ob es zu Luzifers Aufgabe gehörte, ständig in der Gegenwart Gottes zu sein. Vielleicht vertrat er die anderen Engel und leitete sie in ihrem Lobpreis und ihrer Anbetung gegenüber ihrem Schöpfer-Eigentümer. Wir werden später noch mehr über diesen gesalbten Cherub erfahren.

ANBETUNG

Das Wort *Anbetung* beinhaltet den Begriff *verehren, jemandes Ehre anerkennen*. Die Bibel sagt, dass alle Engel Gott anbeteten.

Du erhältst alles am Leben, und das Heer des Himmels betet dich an.

Nehemia 9,6 (SLT)

Dies scheint auch angemessen, wenn man bedenkt, dass er der uneingeschränkte König ist und ihm deshalb alle Ehre zusteht. Wenn ich im Vergleich hierzu die Taten eines Freundes rühme, könnte man bezweifeln, ob meinem Freund wirklich so viel Ehre zusteht. Aber die Bibel sagt, dass Gott allen Lobes wert ist.

Würdig bist du, unser Herr und Gott, dir gebührt Ehre und Ruhm und alle Macht, denn du hast alle Dinge erschaffen.

Offenbarung 4,11 (NeÜ)

Denn du bist groß, ein Gott, der Wunder tut; nur du bist Gott, du allein!

Psaln 86,10 (NeÜ)

ALLE ENGEL BEOBACHTETEN DIE SCHÖPFUNG

Das Schöpfungshandeln Gottes hatte seinen Anfang genommen. Als Gott sich nun an sein nächstes Kunstwerk machte, schauten die Heerscharen der Engel zu und freuten sich.

Seine Leinwand: das Universum.

Sein Motiv: die gesamte Erde.

Wo warst du, als ich die Erde gründete? Sag an, wenn du es weißt! Wer hat ihre Maße bestimmt? Weißt du es? Wer hat die Messschnur über sie gespannt? Wo sind ihre Pfeiler eingesenkt? Wer hat ihren Eckstein gelegt, als alle Morgensterne jubelten und alle Gottessöhne jauchzten?

Hiob 38,4-7 (NeÜ)